

**Rainer Maria Rilke**  
**Der Ball (1908)**

Du Runder, der das Warme aus zwei Händen  
im Fliegen, oben, fortgibt, sorglos wie  
sein Eigenes; was in den Gegenständen  
nicht bleiben kann, zu unbeschwert für sie.

Zu wenig Ding und doch noch Ding genug,  
um nicht aus allem draußen Aufgereihten  
unsichtbar plötzlich in uns einzugleiten:  
das glitt in dich, du zwischen Fall und Flug

noch Unentschlossener: der, wenn er steigt,  
als hätte er ihn mit hinaufgehoben,  
den Wurf entführt und freilässt -, und sich neigt  
und einhält und den Spielenden von oben  
auf einmal eine neue Stelle zeigt,  
die ordnend wie zu einer Tanzfigur

um dann, erwartet und erwünscht von allen,  
rasch, einfach, kunstlos, ganz Natur,  
dem Becher hoher Hände zuzufallen.